

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der genossenschaftliche Wohnungsbau

Die Summe der SVW-Darlehen für genossenschaftliche Wohnbauten im Jahr 2004 ist beachtlich. Insgesamt 33 537 500 Franken stellte der Verband aus seinen Fonds für Bauprojekte zur Verfügung und löste damit eine Bausumme von 267 487 000 Franken aus. Der Gesamtbestand an Darlehen des SVW erhöhte sich auf 126 789 459 Franken.

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Aus dem Fonds de Roulement gewährte der SVW im vergangenen Jahr 26 Darlehen im Gesamtbetrag von 28 302 500 Franken. Das ist fast dreimal so viel wie im Vorjahr. Davon flossen 13 Mio. in elf Projekte für Neubauten und 11 Mio. in zehn Renovationsprojekte, rund 4 Mio. dienten dem Kauf von Altliegenschaften und deren Renovation oder Umbau. Die damit ausgelöste Bausumme beträgt 244 164 000 Franken. Fast die Hälfte der Finanzierungshilfe ging in die Westschweiz. Die andere Hälfte wurde von Baugenossenschaften in den Sektionen Inner- und Ostschweiz beansprucht. Keine Darlehensgesuche ergingen 2004 aus den Regionen Aargau, Nordwestschweiz, Schaffhausen und Tessin. Mit diesen Darlehen konnte der Bau oder der Unterhalt bzw. die günstige und nachhaltige Nutzung von 1019 Wohnungen gefördert werden.

Der Stiftungsrat der SVW-eigenen Stiftung Solidaritätsfonds gewährte seinerseits elf Darlehen im Gesamtbetrag von 5 235 000 Franken, praktisch gleich viel wie im Vorjahr. Er löste damit eine Bausumme von rund 23 Mio. aus. Wiederum fast die Hälfte des Betrages floss in Projekte in der Westschweiz, der Rest nach Zürich, Basel, Bern-Solothurn, Winterthur und in die Innerschweiz. Den Solidaritätsfonds nicht beansprucht haben im vergangenen Jahr die Sektionen Aargau, Ostschweiz und Schaffhausen sowie das Tessin.

Die eindrücklichen Zahlen des Fonds de Roulement für 2004 zeigen, dass sich die erstmals angewendeten Richtlinien und Kriterien für Darlehen gemäss neuem Wohnraumförderungsgesetz eignen und bewähren. Und die Aktivitäten der SVW-Stiftung beweisen, dass Wohnbauförderung nicht nur im Leistungsauftrag der öffentlichen Hand möglich ist, sondern auch im Rahmen der verbandsinternen Solidarität funktioniert. Die Übersicht fördert aber auch zu Tage, dass der genossenschaftliche Wohnungsbau in bedeutenden Regionen der Schweiz stagniert. Diesen Befund untermauern neuste Studien, die statistische Grundlagen aus der Gebäude- und Wohnungszählung und aus Umfragen in der Branche auswerten. Bei allen positiven Aspekten der Entwicklung der letzten Jahrzehnte wie Mietzins, Flächenbedarf pro Bewohner und Integration belegen sie, dass der Marktanteil der Genossenschaftswohnungen sinkt.

Diesem Phänomen auf die Spur zu kommen, allfällige strukturelle oder andere Probleme der Branche zu analysieren und entsprechende zukunftsgerichtete Ideen und Massnahmen zugunsten des genossenschaftlichen Wohnungsbaus im 21. Jahrhundert zu entwickeln, wird zur vordringlichen Aufgabe des SVW. Um diese Aufgabe anzupacken, wird er noch im laufenden Jahr eine Steuergruppe, einen «Think Tank» oder meinetwegen eine «Task Force» einberufen.

PRIMOBÄU AG

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg, Zürich mit 12 Wohnungen
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

16 Projekte zwischen 1981 und 2003 in den Bereichen Innen- und Aussenrenovierungen, Umbauten, Stahl- und Glasfassaden mit Wintergartenanbauten, rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönauf

Schönauf mit 190 Wohnungen
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Gewerbebaugenossenschaft Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 44 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbühlach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 19 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimeli

Siedlung Dachslernstrasse in Zürich mit 24 Wohnungen

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovierungen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovierungen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 520 8038 Zürich Telefon 043 482 83 83